



Diplomarbeit

Website Fleischerei Ebner GmbH

„Welche Voraussetzungen in der Tierhaltung müssen gegeben sein, um eine gute Fleischqualität garantieren zu können?“

erstellt im Gegenstand Medieninformatik
und Naturwissenschaften

Namen der Verfasserinnen:

Theresa Lager

Jahrgang/Schuljahr:

5.HLWB, 2018/19

Betreuer:

OStR Mag. Elisabeth Riederer

Ing. Harald Moun BEd

Februar 2018 bis März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Nutztierhaltung.....	3
1.1	Artgerechte Nutztierhaltung.....	3
1.2	Massentierhaltung	4
1.3	Bedeutung der Nutztierhaltung	4
1.4	Grundlagen der Nutztierhaltung.....	5
1.4.1	Tiergesundheit	5
2	Spezielle Nutztierhaltung	6
2.1	Rinder.....	6
2.1.1	Haltung	6
2.1.2	Fütterung.....	7
2.2	Schweine	7
2.2.1	Haltung	8
2.2.2	Fütterung.....	9
3	Tiertransport.....	9
3.1	Allgemeine Bedingungen	9
3.2	Gesetzliche Bedingungen	10
3.2.1	Mitzuführende Dokumente beim Viehtransport.....	11
4	Schlachtung.....	11
4.1	Tierschutz.....	12

1 Nutztierhaltung

Unter den Begriff Nutztiere fallen jene Tiere, die von uns Menschen wirtschaftlich genutzt werden und zur Gewinnung von tierischen Erzeugnissen dienen. Die Nutztierhaltung bietet uns viele Möglichkeiten mit verschiedensten Produkten versorgt zu sein. Die Nutztierhaltung findet man immer im Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betrieb. Das Hauptaugenmerk der Nutztierhaltung liegt in der Gewinnung von Nahrungsmitteln. Ganz egal ob es sich dabei um Fleisch, Milch oder Eier handelt. Darüber hinaus erhalten wir aber auch noch andere Zusatzprodukte, wie zum Beispiel Wolle, Federn oder Leder. Diese Produkte werden vor allem zur Herstellung von Kleidungsstücken verwendet. Weiters werden auch noch die Ausscheidungsprodukte der Tiere verwertet. Diese Stoffe dienen als Düngemittel für den Anbau von Nutzpflanzen.¹

Bei der Nutztierhaltung gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Haltung zu gestalten. Um eine gute Qualität der Produkte garantieren zu können, ist die artgerechte Tierhaltung eine wichtige Voraussetzung. Bei dieser Art der Haltung steht das Wohl der Tiere klar im Vordergrund. Es gibt aber auch noch andere Haltungsformen, wie zum Beispiel die Massentierhaltung. Im Gegensatz zur artgerechten Haltung, ist man bei dieser Art nur auf die schnelle Produktion der Lebensmittel oder anderer Güter aus.

1.1 Artgerechte Nutztierhaltung

Bei dieser Form der Haltung werden vor allem auf die artspezifischen Lebensbedingungen der Tiere Rücksicht genommen. Die Tiere können ihre angeborenen Lebensweisen so ausüben, wie sie es gewohnt sind. Genügend Auslauf, ausreichend Platz im Stall und viel Sonnenlicht sind wesentliche Voraussetzungen einer artgerechten Haltung.²



Abbildung 1: Artgerechte Tierhaltung

Bei der Fütterung wird den Tieren kein Kraftfutter, für ein schnelleres Wachstum, beigemischt. Artgerecht gehaltene Tiere werden langsam gemästet, schonend transportiert und artgerecht geschlachtet. Unnötiger Stress wird vermieden, denn dadurch kann die Qualität der Produkte sinken.³

¹ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nutztier> (Zugriff am 08. August 2018)

² vgl. <https://www.wasistwas.de/archiv-natur-tiere-details/artgerechte-nutztierhaltung.html> (Zugriff am 27. August 2018)

³ vgl. <https://www.wasistwas.de/archiv-natur-tiere-details/artgerechte-nutztierhaltung.html> (Zugriff am 27. August 2018)

1.2 Massentierhaltung

Im Gegensatz zur artgerechten Tierhaltung spricht man bei der Massentierhaltung von einer intensiven oder technischen Tierhaltung. Ziel ist es, möglichst viele Produkte in möglichst kurzer Zeit zu gewinnen. Das Wohl der Tiere wird daher in den Hintergrund gerückt. Alles was zählt ist die Leistung.⁴

Besonders beim Geflügel ist die massenhafte Haltung stark ausgeprägt. Eine beliebte Form dabei ist die Käfighaltung, die umgangssprachlich auch unter dem Begriff „Legebatterien“ bekannt ist. Das Auffangen der Eier, die Fütterung und die Entsorgung des Kotes geschieht alles vollautomatisiert. Da diese Art der Haltung von Tierschützern stark kritisiert wurde, ist die Haltung von Legehennen in konventionellen Käfigen seit 2012 in der gesamten EU verboten.⁵



Abbildung 2: Hühner in Legebatterien

1.3 Bedeutung der Nutztierhaltung

Die Bedeutung der Nutztierhaltung kann sehr vielseitig sein. Für viele landwirtschaftliche Betriebe ist die Tierhaltung, neben dem Anbau von Nutzpflanzen, der wesentlichste Produktionszweig. Der Ertrag der Nutztierhaltung ist sehr eng mit der Existenz des Betriebes verbunden. Aufgrund der Spezialisierung von Betrieben ist die Produktion marktgerecht und kostengünstig. Die Nutztierhaltung trägt sowohl in der Betriebswirtschaft als auch in der Volkswirtschaft einen wesentlichen Beitrag bei.⁶

Für uns Menschen spielt die Nutztierhaltung im Zuge einer ausgewogenen Ernährung eine wichtige Rolle. Lebensmittel, die wir nahezu jeden Tag benötigen beziehungsweise verzehren – Fleisch, Milch und Eier – können wir nur von den Tieren bekommen. In der heutigen Zeit wird immer mehr Wert auf die Produktion und Qualität dieser Grundnahrungsmittel gelegt. Dafür ist es wichtig die Tiere artgerecht zu halten, um das Wohlbefinden der Tiere und somit die Qualität der Produkte zu erhöhen.⁷

Tiere liefern uns aber auch viele andere unscheinbare Erträge, die von uns Menschen sehr geschätzt werden. So können zum Beispiel die Sehnen, die Knochen oder das Fett nützlich weiterverarbeitet werden. Die Gewinnung von Fellen, Wolle, Leder oder Daunen ist vorwiegend für die Kleidungsproduktion sehr wichtig. Aber auch die Ausscheidungsprodukte sind bei den Bauern sehr beliebt. Vor allem in der biologischen Landwirtschaft kommen sie häufig zum Einsatz, da keine anderen Düngemittel verwendet werden dürfen. Aber auch konventionelle Bauern düngen ihre Felder gerne mit den ausgeschiedenen Produkten ihrer Tiere. Der Dünger dient der Förderung und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Die Erzeugung des Düngers durch die eigenen Tiere sieht man als großen Vorteil. Außerdem spart man damit auch viel Geld.⁸

⁴ vgl. <https://albert-schweitzer-stiftung.de/massentierhaltung> (Zugriff am 27. August 2018)

⁵ vgl. <https://albert-schweitzer-stiftung.de/massentierhaltung> (Zugriff am 27. August 2018)

⁶ vgl. Raith und andere 2010 S. 15

⁷ vgl. Raith und andere 2010 S. 15

⁸ vgl. Raith und andere 2010 S. 16

Bergbauern, die ihre Felder weit oben in den Bergen im unwegsamen Gelände besitzen, sind meist auf Tiere angewiesen. Durch die sogenannte Almhaltung im Sommer wird den Bauern ein schwieriger und harter Teil der Arbeit abgenommen. Das Gras auf den Almen erspart den Bauern das Mähen der Wiesen in den schwer zugänglichen Gebieten. Mit Maschinen hat man in solchen Gebieten kaum eine Chance.⁹

Aufgrund der Tierhaltung kann auch ein Teil unserer Luxusbedürfnisse befriedigt werden. Dies ist vor allem bei der Haltung von Pferden der Fall. Vielen Menschen gibt der Reitsport mehr Lebensqualität. Außerdem kann der Reitsport auch für therapeutische Zwecke genutzt werden. Als Zielgruppe dafür gelten Personen mit einer Behinderung oder einer sozialen, körperlichen oder seelischen Entwicklungsstörung.¹⁰

1.4 Grundlagen der Nutztierhaltung

Der wichtigste Grundsatz im Bezug der Nutztierhaltung basiert darauf, dass das Wohlbefinden der Tiere immer an erster Stelle steht. Um diesen Grundsatz optimal zu erfüllen, ist es wichtig, die Tiere nicht allein zu halten. Die Tiere sollen sich mit ihren Artgenossen gut verstehen und ihre angeborenen Verhaltensweisen ausleben dürfen. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass auch die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Tiere bestmöglich erfüllt werden.

1.4.1 Tiergesundheit

Um den Tieren ein gutes Leben erfüllen zu können, ist es wichtig immer einen Blick auf die Gesundheit zu werfen. Nur Tiere, deren Zustand des Wohlbefindens und alle Teile des Organismus ein geordnetes und leistungsfähiges Leben ermöglichen, gelten als gesund. Schädliche Einwirkungen, sowohl von innen als auch von außen, müssen abgewehrt werden können. Wenn ein Tier diesen Voraussetzungen widerspricht, gilt es als krank. Meistens sind einzelne oder sogar mehrere Teile des Organismus geschädigt, sodass die Tiere kein leistungsfähiges Leben mehr führen können.¹¹

Um eine Krankheit möglichst früh erkennen und behandeln zu können ist eine tägliche Kontrolle sehr wichtig. Ein krankes Tier unterscheidet sich von gesunden hinsichtlich dem Fress- und Trinkverhalten beziehungsweise dem generellen Ernährungszustand. Weiters sollte man auch die artspezifischen Verhaltensweisen gut im Blick halten, um eine etwaige Krankheit feststellen zu können. Wenn Tiere in einer Herde gehalten werden, sondern sich kränkliche Tiere gerne ab. Deshalb ist es wichtig, allein aufzufindende Tiere einer Herde regelmäßig zu kontrollieren.¹²

⁹ vgl. Raith und andere 2010 S. 17

¹⁰ vgl. Raith und andere 2010 S. 17

¹¹ vgl. Raith und andere 2010 S. 79

¹² vgl. Raith und andere 2010 S. 79

2 Spezielle Nutztierhaltung

2.1 Rinder

Rinder, die wir kennen, sind eine Form des eurasischen Auerochsen. Am Anfang wurde das Tier nur wegen des Fleisches gehalten, später diente es auch der Milchwirtschaft und als Zuchtier in der Landwirtschaft. Über die Jahre hinweg haben die Menschen viele unterschiedliche Rinderrassen gezüchtet.¹³

2.1.1 Haltung

Aufgrund von Spezialisierungen in den landwirtschaftlichen Betrieben sind immer mehr verschiedene Haltungsformen von Rindern entstanden. Heutzutage wird dabei zwischen den kombinierten Betriebsformen und den spezialisierten Betriebsformen unterschieden. Die spezialisierten Betriebsformen beinhalten die spezialisierte Rindermast, die Kalbinnenanzucht, die reichen Milchwirtschaftsbetriebe, die Kälbermast sowie die Mutter- und Ammenkuhhaltung. Bei den kombinierten Betrieben spricht man von einer Zuchtrinderproduktion mit Milchwirtschaft, einer Milchwirtschaft mit eigener Nachzucht, einer Milchwirtschaft mit kombinierter Rindermast oder von einer Milchwirtschaft mit Einstellerproduktion. Die geeignete Form der Haltung hängt nicht nur von der Größe und der Lage des Betriebes ab, sondern auch von den zur Verfügung stehenden Arbeitsmitteln und -kräften, sowie den Vorstellungen des Betriebsinhabers.¹⁴

Generell gilt zu sagen, dass jedes Tier Anspruch auf einen geeigneten und gesunden Rinderstall hat. Diese Entscheidung liegt jedoch im Feld des Betriebsinhabers. Um den Tieren optimale Bedingungen zu ermöglichen, ist es wichtig auf die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit, die Lüftung, das Licht und die Arbeitstechnik zu achten. Für Rinder ist es gesünder in einem kühlen und trockenen Stall zu leben, als in einem sehr warmen und feuchten Stall.¹⁵

Die Stalltemperatur von Kälbern, Jungrindern und Milchkühen ist sehr unterschiedlich. Kälber sind am empfindlichsten und brauchen es eher wärmer. Eine Temperatur von 12 bis 20° C ist dafür angemessen. Auch die Milchkühe brauchen es mit 10 bis 15° C relativ warm. Für Jungrinder hingegen reicht schon eine Temperatur von 2 bis 15° C aus.¹⁶

Als Norm für die optimale Luftfeuchte gelten Werte im Bereich von 60 bis 80 Prozent. Ein ausgewachsenes Rind benötigt jede Stunde frische Luft. Eine richtige Lüftung in einem Stall ist eine wichtige Voraussetzung, da sonst die entstandenen schädlichen und giftigen Gase (Gase aus der Atemluft der Tiere, Ausscheidungen wie Ammoniak, CO₂, ...) nicht austreten können. Die optimale Lüftungsmethode ist von der Größe des Stalles abhängig. Bei kleineren Ställen reicht eine einfache Fensterlüftung vollkommen aus, bei mittelgroßen Ställen sollte man schon auf eine angemessene Schachtlüftung zurückgreifen und bei Ställen mit hohem Rinderanteil ist eine richtige Lüftungsanlage zu verwenden.¹⁷

¹³ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hausrind> (Zugriff am 12. September 2018)

¹⁴ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

¹⁵ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

¹⁶ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

¹⁷ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

Ein wichtiges Detail bei der Lüftung, ist die Vermeidung von Zugluft, da diese sich schädlich auf die Rinder auswirkt.¹⁸

Um den Stoffwechsel der Rinder besser anzuregen, ist ausreichend Licht ein entscheidender Faktor. Die passende Größe der Fenster richtet sich nach der Gesamtgröße des Stalles. Optimal ist eine Lichtfläche von 1/15 bis 1/20 der Stallgrundfläche.¹⁹

Um auch den Arbeitskräften die Arbeit zu erleichtern, sollte man auf kurze Wege im Stall achten. Weiters ist es von Vorteil eine einfache Fütterung zu führen und den Einbau von Entmistungsanlagen und die Mechanisierungen der Melkarbeit zu fördern.²⁰

2.1.2 Fütterung



Abbildung 3: Rinderfütterung

Um eine optimale Fleischqualität garantieren zu können, muss ein Rind mit gutem Futter versorgt werden. Dabei spielen das Grundfutter und das Kraftfutter eine wesentliche Rolle. Das Grundfutter wird meist selbst produziert. Frisches Gras, Mais, Kräuter aber auch Stroh, Heu oder Maissilagen zählen zum Grundfutter. Zu beachten ist, dass das Grundfutter energiearm und rohfaserreich sein sollte. Um bei der Fütterung einen höheren Nährwert zu erreichen, wird den Rindern Mineral- und Kraftfutter beigemischt.

Dadurch erhalten die Rinder genug Nährstoffe und Energie. Das Kraftfutter wird meist aus Hülsenfrüchten, Raps, Getreide oder Soja hergestellt.²¹

Die wichtigste Rolle bei der Fütterung der Rinder spielt Wasser. Frisches und vor allem sauberes Wasser ist für die Tiere lebensnotwendig. Durchschnittlich braucht ein Rind etwa 150 Liter Wasser pro Tag. Nur ein kleiner Teil wird über die Nahrung gedeckt, darum ist es wichtig, in den Ställen immer frei zugängliche Wasserstellen zu haben.²²

2.2 Schweine

Das Schwein ist eine Form des Wildschweines. Zu der Nahrung der Tiere zählt sowohl pflanzliches als auch tierisches Futter, das heißt sie sind Allesfresser. Das Schwein ist eines der ersten Tiere, das von den Menschen als Haustier gehalten wurde. Es wurde vermutlich schon vor 9000 Jahren für die Fleischerzeugung gehalten.²³

¹⁸ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

¹⁹ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

²⁰ vgl. Göschl und andere 2006 S. 80

²¹ vgl. <http://www.rund-ums-rind.at/futter/futtermittel/> (Zugriff am 19. Dezember 2018)

²² vgl. <http://www.rund-ums-rind.at/futter/futtermittel/> (Zugriff am 19. Dezember 2018)

²³ vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hausschwein> (Zugriff am 15. September 2018)

2.2.1 Haltung

Auch die Haltung der Schweine bietet verschiedene Formen und ist von der Art des Betriebes abhängig. Durch die jeweilige Spezialisierung kann man bei der Schweinehaltung modernere Produktionstechniken anwenden und somit wirtschaftlicher produzieren.²⁴

Wie bei den Rindern ist das Stallklima wesentlich für die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Schweine. Bei der optimalen Stalltemperatur gibt es kleine Unterschiede zwischen den Arten der Schweine. Leere und tragende Sauen, Eber und säugende Sauen benötigen eine konstante Temperatur von 16-18° C. Ferkel in einem Ferkelnest hingegen brauchen es sehr warm. Für sie ist eine Temperatur zwischen 20-32° C angemessen. Bei Mastschweinen, die mit einer Einstreu gehalten werden, ist eine Temperatur von 18° C eine wichtige Voraussetzung. Bei der Haltung von Mastschweinen, die auf einem Spaltenboden ohne Streu gemästet werden, ist die optimale Temperatur von 22° C einzuhalten. Die Luftfeuchtigkeit sollte bei allen Arten von Schweinen zwischen 60 und 80 Prozent liegen.²⁵

Die Haltung der Tiere lässt sich in verschiedene Formen unterteilen. Ein Beispiel ist die Haltung von mehreren Sauen – dabei spricht man auch von der Gruppenhaltung. Dabei werden sechs bis acht Sauen in einer Gruppe gehalten. Die Fütterung soll jedoch einzeln erfolgen. Deswegen sind Einzelfressstände notwendig. Die beste Möglichkeit hierfür ist eine Dreiflächenbucht mit Einzelfressständen. Das ist ein Stall, der aus drei Bereichen besteht. Diese drei Bereiche sind eine Liegefläche, ein Fressbereich und ein Kotbereich. Die Bereiche können nebeneinander oder hintereinander angeordnet sein.²⁶



Abbildung 4: Kastenstandhaltung

Bei der Einzelhaltung wird jede einzelne Sau in einer 180 x 65 cm großen Box gehalten. Diese Form der Haltung wird auch Kastenstandhaltung genannt. Bei säugenden Sauen ist eine alleinige Haltung von Vorteil. Deshalb gibt es Abferkelbuchten, die einen Ferkelverlust durch Eindringen von anderen Sauen verhindern sollen. Für Ferkel ist es am besten, wenn sie bis zum Absetzen in solchen Buchten gehalten werden.²⁷

Die alte Form der Anbindehaltung ist laut dem Tierschutzgesetz verboten. Betriebe, die eine solche Haltung führen, müssen diese innerhalb einer gewissen Übergangsfrist ändern.²⁸

Die Auswahl der Art der jeweiligen Buchtenformen ist von Betrieb zu Betrieb verschieden und kann individuell entschieden werden. Die Mindestmaße für jede einzelne Stallform sind im Tierschutzgesetz verankert. Außerdem muss in jeder Schweinehaltung darauf

²⁴ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

²⁵ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

²⁶ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

²⁷ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

²⁸ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

geachtet werden, dass die Tiere Zugang zu verschiedenen Materialien haben, die sie bewegen oder untersuchen können. Beispiele dafür sind Stroh, Sägemehl oder Torf.²⁹

2.2.2 Fütterung

Wie auch bei den Rindern, ist bei den Schweinen eine richtige Fütterung wichtig, um eine gute Fleischqualität garantieren zu können. Zu beachten ist bei der Fütterung, dass die Schweine nur eine bestimmte Menge – etwa 2,7 kg – an Futter pro Tag verzehren. In dieser bestimmten Menge müssen alle Nährstoffe enthalten sein, die ein Schwein benötigt.³⁰

Viele Bauern bekommen das Futter aus dem eigenen Ackerbau. Ein wichtiger Bestandteil des Schweinefutters ist Mais. Aber auch Weizen und Gerste sind von Bedeutung. Neben dem Grundfutter ist es wichtig, auf eine optimale Mineralstoff-, Vitamin- und Eiweißversorgung zu achten. Den Eiweißanteil sollte man dabei gut im Auge behalten. Eine zu hohe Eiweißzufuhr kann nicht nur gesundheitliche Auswirkungen auf das Schwein haben, sondern auch Auswirkungen auf die Umwelt. Zu viel Eiweiß im Futter verursacht eine höhere Nitratausscheidung und somit mehr Gestank im Stall.³¹

3 Tiertransport

Die Definition Tiertransport bezeichnet den Transport von lebendigen Tieren. Dabei können die Tiere per LKW, Bahn, aber auch mit einem Schiff oder in einem Flugzeug transportiert werden. Meistens werden Tiere transportiert, die als Zucht-, Mast- oder Schlachttiere dienen. Weiters verwendet man den Transport aber auch um Tiere für Tierversuche und Zoo- oder Zirkustiere zu transportieren.³²

3.1 Allgemeine Bedingungen

Der wichtigste Grundsatz des Tiertransportes liegt darin, das Tier im Mittelpunkt zu halten und auf die Gesundheit zu achten. Der Transport soll so gestaltet sein, dass die Tiere von Aufregung, Schmerzen, Leiden und Schäden verschont bleiben.³³

Bei der Verladung der Tiere gibt es eine Vielzahl an Faktoren, die die Belastbarkeit der transportierenden Tiere senkt. Für die Mehrzahl der Tiere ist der eigentliche Transport nicht belastend, sondern der Zeitpunkt, an dem sie aus der gewohnten Umgebung gerissen wird. Schon allein der Weg vom Stall bis hin zum Transportmittel ist für die meisten Tiere ungewohnt und verursacht Stress. Aufgrund der reizarmen Umgebung, in der viele Tiere aufwachsen, entstehen solche Probleme beim Transport.

Um den Tieren den Umgang mit einer plötzlichen Lärmentwicklung schonend beizubringen, reicht es schon aus, einen Radio regelmäßig im Stall laufen zu lassen.³⁴

²⁹ vgl. Göschl und andere 2006 S. 109 ff

³⁰ vgl. <https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/schwein/herstellung/futter> (Zugriff am 19. Dezember 2018)

³¹ vgl. <https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/schwein/herstellung/futter> (Zugriff am 19. Dezember 2018)

³² vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tiertransport> (Zugriff am 17. August 2018)

³³ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 177 ff

³⁴ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 177 ff

Auch die Gewöhnung an die Menschen ist ein wesentlicher Teil, um mögliche Schwierigkeiten beim Verladen der Tiere zu beseitigen. Solchen Problemen kann man vor dem Transport schon vorbeugend entgegenwirken. Wichtig dabei ist, dass man jeglichen Kontakt zu den Tieren sucht.³⁵

Da das Wohlbefinden der Tiere ein zentraler Punkt des Tiertransportes sein soll, ist es wichtig, dass eine regelmäßige Kontrolle der Tiere während des Transportes durchgeführt wird. Dabei ist zu beachten, dass die Tiere immer genügend Futter und frisches Wasser haben.³⁶

3.2 Gesetzliche Bedingungen

Gesetzlich ist der Transport von Tieren in der EU - Transportverordnung 1/2005 geregelt. Seit Jänner 2007 gilt diese Verordnung in ganz Europa. Grundsätzlich ist dieses Gesetz in Kraft getreten, um den Schutz von Tieren bei internationalen Transporten zu erhöhen. Nicht alle Länder haben so gute Fahrzeuge wie wir in Österreich. In der EU - Transportverordnung werden die verschiedensten Bereiche gedeckt. So gibt es vorwiegend Vorschriften für den Straßenverkehr. Es wird aber auch der Luft-, Schiffs-, oder Schienenverkehr gesetzlich geregelt.³⁷

Vor Beginn des Transportes ist es wichtig, die Tiere untersuchen zu lassen. Dabei muss man feststellen, ob die Tiere überhaupt transportfähig sind.³⁸

Bei einem Lebetiertransport sollte man vor allem auf die Dauer des Transportes Rücksicht nehmen. Diese soll so kurz wie möglich sein, um die Tiere vor unnötiger Aufregung und Stress zu beschützen.³⁹

Heutzutage werden die meisten Tiertransporte mittels LKW oder einem Anhänger vollbracht. Generell lässt sich sagen, dass es sehr wichtig ist, ein Transportmittel zu haben, das einen rutschfesten Boden aufweist, um die Verletzungsgefahr der Tiere zu mindern. Weiters sollte der Boden flüssigkeitsundurchlässig und die Bordwände hoch genug sein, damit keine Ausscheidungsprodukte (Harn, Kot, Speichel) der Tiere auf die Fahrbahn gelangen.⁴⁰

³⁵ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 177 ff

³⁶ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 177 ff

³⁷ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 179

³⁸ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 179

³⁹ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 179

⁴⁰ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 179

3.2.1 Mitzuführende Dokumente beim Viehtransport



Abbildung 5: Rinder mit Ohrmarken

Um Tiere transportieren zu können, müssen diese gekennzeichnet sein. Dazu gibt es die Tierkennzeichnungsverordnung. In dieser Verordnung ist das Kennzeichnen der Tiere und das Aufzeichnen des Tierbestandes festgelegt. Die Kennzeichnung der Tiere erfolgt meist über eine Ohrmarke, kann aber auch eine Tätowierung sein. Die Kennzeichnung muss aus dem AT-Zeichen (für Österreich), der Bundeslandzahl (zum Beispiel Nummer 3 für Niederösterreich) und der Betriebsnummer des Betriebs bestehen. In einem Gesundheitszeugnis müssen alle Krankheiten der Tiere eingetragen werden.⁴¹

4 Schlachtung

Wie beim Tiertransport ist auch bei der Schlachtung zu beachten, dass die Personen über das nötige Wissen verfügen. Personen, die eine Schlachtung durchführen, müssen einen Sachkundenachweis oder eine andere Bestätigung ihrer Befähigung vorweisen können. Bei einer Schlachtung für den Eigenverbrauch ist eine Bestätigung der Befähigung nicht verpflichtend.⁴²

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Tieren ist oberste Priorität, denn dadurch wird auch die Qualität des Fleisches gefördert. Zu starke Aufregung beeinträchtigt die Qualität des Fleisches in weiterer Folge.⁴³

Um die Tiere bei der Tötung von Stress, Schmerzen und Leiden zu verschonen, muss man von Beginn an ein Auge auf das körperliche Wohlbefinden der Tiere haben. Dabei ist auf Sauberkeit und die richtige Temperatur zu achten. Dies verhindert, dass sich die Tiere Verletzungen durch Stürze oder Ausrutschen zuziehen können. Bei der Schlachtung ist das Tragen der richtigen Arbeitskleidung vorausgesetzt. Außerdem müssen die Fleischuntersuchungs-, Hygiene-, und Arbeitsvorschriften eingehalten werden.⁴⁴

Um die Tötung selbst stressfrei zu gestalten, ist auf die Arbeitsweise der Fleischer zu achten. Erforderlich ist ein rasches, ruhiges, hygienisches und zielbewusstes Arbeiten. Unbefugte Personen dürfen während der Schlachtung nicht anwesend sein.⁴⁵

Bevor man mit der Weiterverarbeitung beginnt, muss sichergestellt werden, dass das Tier auch wirklich tot ist. Dabei sind mehrere Anzeichen zu beachten. Man überprüft den Herzschlag und die Atmung des Tieres. Ist keine Regelmäßigkeit mehr feststellbar, ist das Tier tot. Das Tier sollte ruhig liegen, wobei in den ersten fünf Minuten nach der Tötung noch vereinzelte Bewegungen auftreten können.⁴⁶

⁴¹ vgl. Göschl und andere 2006 S. 129

⁴² vgl. Bergmann und andere 2009 S. 183

⁴³ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 183

⁴⁴ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 183

⁴⁵ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 183

⁴⁶ vgl. Bergmann und andere 2009 S. 183

4.1 Tierschutz

Um auch den Tierschutz bei der Schlachtung nicht zu vergessen, gibt es dafür eine eigene EU-Verordnung. In der Verordnung Nr. 1099/2009 wird die genaue Regelung über den Tierschutz bei der Schlachtung festgelegt. Diese Vorschrift ist europaweit einheitlich gültig.⁴⁷

Bei dieser Richtlinie geht es hauptsächlich darum, dass zum Zeitpunkt der Schlachtung so wenig Stress, Leiden oder Schmerzen wie möglich auftreten. Dabei sind viele Verfahren zu beachten. Mit regelmäßigen Kontrollen muss man sicherstellen, dass das Tier zwischen dem Ende der Betäubung und dem Todeseintritt keine Wahrnehmung empfindet.⁴⁸

In großen Schlachtbetrieben muss man einen eigenen Tierschutzbeauftragten anstellen. Als große Betriebe werden jene Betriebe bezeichnet, in denen jährlich mehr als 1 000 Großvieheinheiten oder mehr als 150 000 Stück Geflügel oder Kaninchen geschlachtet werden.⁴⁹

⁴⁷ vgl. https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/tierschutz/bei_schlachtung/schlachtung.html (Zugriff am 25. September 2018)

⁴⁸ vgl. <https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/animal-welfare-slaughter> (Zugriff am 20. Dezember 2018)

⁴⁹ vgl. https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/tierschutz/bei_schlachtung/schlachtung.html (Zugriff am 25. September 2018)